

# Große Hedge Fonds erwarten Euro-Crash

Erschienen am 26.02.2010 | Frank Lansky



Die Finanzprobleme von Griechenland schwächen die europäische Gemeinschaftswährung (Foto: imago) **Einige der größten Hedge Fonds der Welt setzen nach Informationen des "Wall Street Journal" (WSJ) auf einen Euro-Verfall (siehe [Euro-Dollar-Kurs](#) ). Auf einem exklusiven Dinner in Manhattan Anfang Februar hätten sich mehrere Vermögensverwalter extrem pessimistisch zum Euro geäußert: Griechenland sei erst der Anfang der Krise, früher oder später werde die europäische Währung auf Parität zum Dollar rutschen. Zu den Teilnehmern des Gedanken-Austausches gehörten Manager von Soros Fund Management, SAC Capital Advisors und Greenlight Capital. Obwohl es bislang keinen Beleg über konkrete Absprachen gibt, erweckt das Treffen den Eindruck einer koordinierten Attacke auf den Euro.**

**Hedge Fonds glauben** an Euro-Dollar-Parität Der Tenor des Treffens in New York: Die Turbulenzen im Euroraum böten eine **einzigartige Trading-Chance, die sich nur einmal im ganzen Berufsleben bietet** – einen sogenannten "Career Trade". Das ist eine Gelegenheit, eine Menge Geld zu machen", zitiert das Blatt Hans Hufschmid, ehemals Top-Manager beim Investmenthaus Salomon Brothes, heute GlobeOp Financial Services SA. **Der Euro stand im Dezember noch bei rund 1,52 Dollar, er war zuletzt bis auf 1,35 Dollar abgerutscht.**

Risikofreudige Investoren Hedge Fonds sind Investoren, die sowohl an steigenden (long) als auch an fallenden Kursen (short) verdienen und aufgrund ihres Sitzes in Steueroasen weitgehend unreguliert sind. Durch Kreditaufnahme und den Handel in Derivaten können sie mit einer kleinen Menge an Eigenkapital große Mengen an Kapital bewegen. Mit einem Hebel von zwanzig lässt sich beispielsweise ein Gewinn von hundert Prozent erzielen, wenn das Investment um fünf Prozent in die gewünschte Richtung steigt.

## Griechenland ist erst der Anfang

Gastgeber des Treffens sei eine kleine Investmentbank gewesen. An dem von Monness, Crespi, Hardt & Co. veranstalteten Dinner vom 8. Februar referierten dem Bericht zufolge drei Portfolio-Manager über die europäische Schuldenkrise. Donald Morgan, der Chef des Hedge Fonds Brigade Capital, nannte Griechenland nur den ersten kippenden Domino-Stein. Früher oder später werde die Krise auch auf US-Firmen, Gemeinden und auf US-Staatsanleihen übergreifen. Einhorn gehörte laut WSJ zu den ersten Skeptikern von Lehman Brothers, er setzt derzeit wegen der Inflationsgefahr auf [Gold](#) .

Es gibt keine gute Lösung SAC-Manager Aaron Cowen beurteilte alle möglichen Lösungen für die Griechenland-Krise als negativ für den Euro. Schon vorigen Monat hatte George Soros, der mit seinem Fonds rund 27 Milliarden Dollar verwaltet, die Europäische Union gewarnt, dass der Euro zerbrechen werde, falls die EU ihre Finanzen nicht in den Griff bekomme. Soros ging im Jahr 1992 eine Short-Wette auf den Verfall des britischen Pfundes ein, die ihm damals rund eine Milliarde Dollar eingebracht haben soll. Großbritannien versuchte damals erfolglos das Pfund zu stützen.

Quelle: T-Online- Website- NACHRICHTEN 26.02.2010